



Andreas Mander – Ludwig-Müller-Str. 19 – 34289 Zierenberg

Herrn
Stadtverordnetenvorsteher
Wilfried Appel

Zierenberg, den 21.09.2026

Sehr geehrter Herr Appel,

wir bitten den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung am 26.10.2026 zu nehmen.

Prüfung und schrittweise Umsetzung eines verbesserten Hitzeschutzes in städtischen Gebäuden

Antrag:

Der Magistrat der Stadt Zierenberg wird beauftragt, zu prüfen, welche städtischen Gebäude und Räumlichkeiten aufgrund der zunehmenden sommerlichen Hitze mit geeigneten Maßnahmen zur Raumkühlung ausgestattet werden müssen bzw. sollten.

Dabei ist folgende Priorisierung zugrunde zu legen:

1. **Priorität 1:** Kindertagesstätten und sonstige Räumlichkeiten, in denen insbesondere Kleinkinder betreut werden,
2. **Priorität 2:** Büros und Arbeitsräume der Stadtverwaltung,
3. **Priorität 3:** weitere städtische Gebäude und Räumlichkeiten.

Für die Gebäude der jeweiligen Prioritätsstufe soll der Magistrat insbesondere prüfen und darstellen:

- welche technischen Möglichkeiten zur wirksamen Raumkühlung bestehen,
- welche Räume aufgrund ihrer Nutzung und ihrer baulichen Situation vorrangig berücksichtigt werden sollten,
- welche Investitionskosten für die erforderlichen Geräte und Anlagen entstehen,
- welche Kosten für Planung, Installation und gegebenenfalls notwendige bauliche Maßnahmen entstehen,
- mit welchen laufenden Kosten, insbesondere für Strom, Wartung, Instandhaltung zu rechnen ist,
- welche Fördermöglichkeiten gegebenenfalls in Anspruch genommen werden können,
- und in welchem Zeitraum eine Umsetzung der Maßnahmen möglich wäre.

Auf Grundlage der Prüfung soll der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung eine entsprechende Maßnahmen- und Kostenübersicht im ersten Halbjahr 2027 vorlegen.

Die für die Planung und Umsetzung der priorisierten Maßnahmen (Priorität 1), nach erster überschlägiger Schätzung, erforderlichen Haushaltsmittel sollen bei der Aufstellung des Haushalts 2027 entsprechend berücksichtigt und eingeplant werden, damit bereits 2027 neben der Planung eine gewisse erste Handlungsmöglichkeit für die Umsetzung besteht. Für die weiteren Maßnahmen dann in den Folgejahren.

Begründung:

Die Sommer der vergangenen Jahre haben deutlich gemacht, dass auch in unserer Region mit zunehmend häufigen, längeren und intensiveren Hitzeperioden gerechnet werden muss. Neben einer steigenden Zahl von Tagen mit Temperaturen von über 30 °C treten dabei auch längere Perioden auf, in denen sich Gebäude und Innenräume insbesondere während der Nacht nur noch unzureichend abkühlen.

Damit gewinnt der Schutz vor übermäßiger Hitze auch für die städtischen Gebäude und Einrichtungen zunehmend an Bedeutung.

Besonders betroffen sind dabei die Kindertagesstätten. Kleine Kinder gehören zu den Personengruppen, die besonders empfindlich auf hohe Temperaturen reagieren. Ihr Körper kann die eigene Körpertemperatur noch nicht in gleicher Weise regulieren wie der eines Erwachsenen. Gleichzeitig können Kinder ihren Flüssigkeitsbedarf oder Beschwerden durch Hitze nicht immer selbst zuverlässig einschätzen und mitteilen.

Hohe Raumtemperaturen können bei Kindern unter anderem zu Müdigkeit, Konzentrationsproblemen, Unwohlsein, Kreislaufproblemen und einer erhöhten Gefahr der Überhitzung führen. Bei längeren Hitzeperioden kann sich die Belastung zudem über mehrere Tage hinweg aufbauen, insbesondere wenn sich die Räume nachts nicht ausreichend abkühlen.

Eine besondere Bedeutung kommt dabei den Schlaf-, Ruhe- und Rückzugsräumen in Kindertagesstätten zu. Gerade während der Mittagsruhe benötigen Kinder ein möglichst angenehmes Raumklima. Sehr warme Räume können das Einschlafen und die Qualität der Ruhephase beeinträchtigen. Dadurch kann die Belastung der Kinder während eines ohnehin heißen Tages weiter zunehmen.

Auch für das pädagogische Personal stellen dauerhaft hohe Raumtemperaturen eine erhebliche zusätzliche Belastung dar. Die Beschäftigten müssen auch bei hohen Temperaturen ihrer Aufsichtspflicht und ihren pädagogischen Aufgaben nachkommen. Gleichzeitig erfordert die Betreuung kleiner Kinder gerade bei Hitze besondere Aufmerksamkeit, beispielsweise hinsichtlich ausreichender Flüssigkeitszufuhr, Sonnenschutz, körperlicher Belastung und der Beobachtung möglicher Anzeichen einer Überhitzung.

Eine wirksame Kühlung der Innenräume kann daher einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass die Betreuung der Kinder auch während längerer Hitzeperioden unter angemessenen Bedingungen sichergestellt werden kann.

Dabei geht es nicht darum, sämtliche städtischen Gebäude kurzfristig und flächendeckend mit Klimaanlage auszustatten. Vielmehr soll zunächst systematisch geprüft werden, wo aufgrund der Nutzung, der baulichen Gegebenheiten und der zu erwartenden Hitzebelastung der größte Handlungsbedarf besteht.

A handwritten signature in blue ink, reading "Andreas Mander".

Andreas Mander
Fraktionsvorsitzender